



via **LOG**

magazin

Ausgabe 32 / September 2011

**Neue
viaLog Projekte**

**Chancen und Risiken
des Outsourcings**

Einladungen

Besichtigung bei STIHL

in Dieburg

TEAM-Forum in Paderborn

Kluge Wege

www.vialog-logistik.com

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

fragen Sie sich angesichts der Vielzahl oft widersprüchlicher Meldungen auch, welche Auswirkungen die Geschehnisse an den Finanzmärkten für die Realwirtschaft und letztlich die Geschäftsentwicklung Ihres Unternehmens haben werden? Wird sich die positive Wirtschaftsentwicklung in der Bundesrepublik fortsetzen oder befinden wir uns bald wieder in einer Rezession?

Die so genannten Wirtschaftsexperten sind sich nicht einig. Eines aber ist sicher: Die Unternehmens-Logistik muss sich entwickeln, wenn weiter wirtschaftlich gearbeitet werden soll. Kontinuierliche Optimierung und Anpassung eher im Sinne von Stufenkonzepten als im "Großen Wurf" scheinen uns hierbei kluge Wege für viele Projekte zu sein.

Aktuelle viaLog-Projekte finden Sie auf ⇒ Seite 3

Chancen und Risiken des Outsourcings von
Logistik-Leistungen beleuchten wir auf ⇒ Seite 4 bis 6

Informationen zu interessanten Veranstaltungen
im zweiten Halbjahr geben wir Ihnen auf ⇒ Seite 7

Viel Spaß beim Lesen wünscht



Dirk Schlömer
Geschäftsführender Gesellschafter
viaLog Logistik Beratung GmbH

Informieren Sie sich auch auf unserer Homepage:
www.vialog-logistik.com

Oder besuchen Sie uns bei facebook:
www.facebook.com/viaLOG

Aktuelle viaLog Projekte

Germania (Möbel): Optimierung für Zentrallager



Das Unternehmen GERMANIA WERK Krome GmbH & Co. KG ist ein bedeutender Hersteller hochwertiger, attraktiver und zeitgemäßer Mitnahmemöbel mit Firmensitz in Schlangen. viaLog wurde beauftragt,

⇒ ein Optimierungskonzept für das Zentrallager in Schlangen zu erstellen.

Parador (Fußboden-Hersteller): Review europäische Distributionsstrategie



Parador GmbH & Co. KG ist ein führender Hersteller von exklusiven Fußböden und Sichtblenden für den Innen- und Außenbereich mit Sitz in Coesfeld. Bereits in 2008 hatte viaLog für Parador eine Distributions-Strategie erarbeitet. Änderungen der Logistik-Rahmenbedingungen machten eine Überprüfung und eine eventuelle Anpassung der Strategie erforderlich. viaLog wurde daher beauftragt,

⇒ die in 2008 erarbeitete Distributions-Strategie zu prüfen und ggf. zu überarbeiten.

kfzteile24 (Automobil): Konzeptplanung für neues Zentrallager



Kfzteile24 GmbH mit Sitz in Berlin vertreibt via Internet und in Filialen Auto-Ersatzteile und -Zubehör. Durch das starke Unternehmenswachstum sind die Kapazitäten des Zentrallagers am Standort Berlin-Mahlsdorf erschöpft. viaLog wurde daher beauftragt,

⇒ eine Logistik-Konzeptplanung für ein neues Zentrallager zu entwickeln.

ARI Armaturen (Spezial-Armaturen): Realisierung Zentrallager-Ausbau



ARI Armaturen Albert Richter GmbH & Co. KG mit Sitz in Schloß Holte-Stukenbrock produziert als führender Hersteller auf dem Gebiet „Absperren – Sichern – Regeln – Ableiten von flüssigen oder gasförmigen Medien“ Qualitäts-Schwerarmaturen nach modernsten Standards. Nach Jahren des Wachstums sind die Lagerkapazitäten nunmehr erschöpft. viaLog wurde beauftragt,

⇒ ein Konzept für die Erweiterung und Optimierung der Rohwaren- und Halbfertigzeug-Lagerung in Schloß Holte-Stukenbrock zu entwickeln.

Uni Klinik Aachen (Klinikum): Optimierung Wareneingang

Das Universitätsklinikum Aachen ist ein Krankenhaus der Maximalversorgung. Sämtliche Fachrichtungen der Medizin sind hier durch eigene Fachkliniken vertreten. viaLog wurde beauftragt,

⇒ ein Konzept zur Prozessoptimierung im Wareneingang zu entwickeln.



Chancen und Risiken des Outsourcings

Auf unserem Logistik-Rundgang haben wir in den letzten Ausgaben drei Stopps zu den Themen Masterplan, DV-Intelligenz und Zentralisierung eingelegt. Begleiten Sie uns weiter auf dem Logistik-Rundgang!

4. Stopp: Outsourcing

Aus der Volkswirtschaftslehre kann viel über Nutzen, Tauschhandel und rationale Entscheidungen gelernt werden. Im Kern dieser Theorien geht es darum, dass sich einzelne Individuen durch Tausch besser stellen können, da jeder Mensch besondere Fähigkeiten aufweist: Der eine kann besser fischen, der andere besser Getreide anbauen. Warum sollte der Fischer nicht einige seiner Fische beim Getreidebauern gegen einen Teil des Getreides eintauschen, anstatt dieses selber anzubauen?

Übertragen auf die Logistikwelt kann dies bedeuten, dass Unternehmen nicht alle Aufgaben selbst erbringen müssen, sondern Leistungen, die nicht zu den Kernkompetenzen gehören, an andere Unternehmen „outsourcen“ können.

Das Spektrum der Dienstleister reicht von lokal ansässigen Kleinunternehmen bis hin zu global agierenden Logistikkonzernen. Das Feld der Logistik-Dienstleistungen ist nahezu unbegrenzt. Von der Warenphysis mit Transport und Lagerabwicklung bis zur Informationsabwicklung, von der temporären Unterstützung zur Lagerung von Saisonüberhängen bis zum Bau und Betrieb komplexer Logistikzentren, von der Einzeltätigkeit bis zum Full-Service erstrecken sich die Angebote.



Der seit Jahren zu verzeichnende Trend zum Outsourcing von Logistik-Aufgaben legt nahe, dass sich die erwarteten Vorteile in der Praxis bestätigen.

Es gilt jedoch auch:
Outsourcing ist kein Allheilmittel.

Die Vorteilhaftigkeit des Dienstleistereinsatzes ist für jeden Einzelfall zu prüfen. Chancen und Risiken sind abzuwägen; die Kompatibilität zur Logistik- und Unternehmensstrategie ist zu klären.

Eine erste Hilfestellung bietet dabei die Gegenüberstellung der Vor- und Nachteile des Outsourcings:

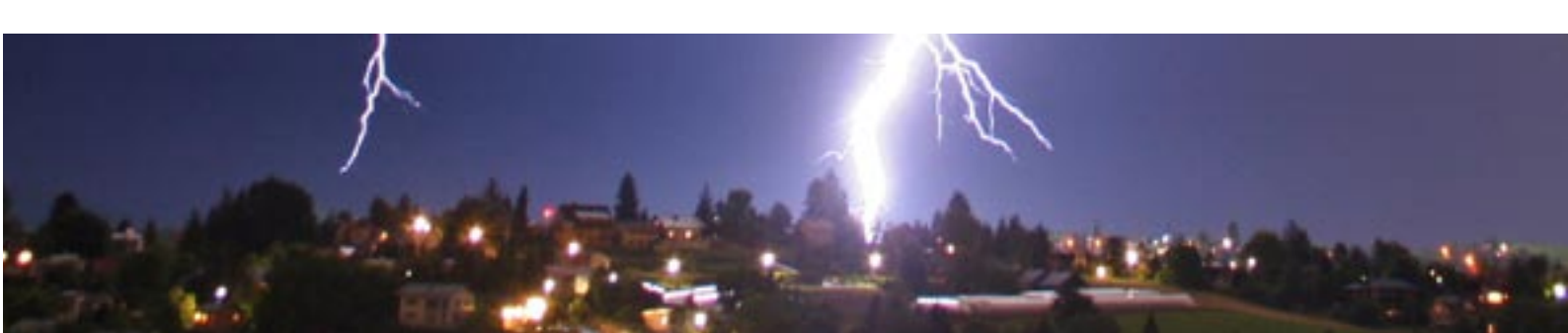
Pro	Kontra
+ Kostenreduzierung	- Fehlende Spezialisierung des Dienstleisters
+ Variabilisierung von Fixkosten	- SOLL-Prozesse nicht ausreichend dokumentiert und kommuniziert
+ Kapitalfreisetzung / reduzierte Kapitalbindung	- Kalkulations- und Vollständigkeitsrisiko
+ Konzentration auf die Kernkompetenz	- Hohe Einmalkosten (Set-up)
+ Flexibilität gegenüber saisonalen Schwankungen	- Intransparente Kostenabrechnung
+ Nutzung von Dienstleister Spezial-Know-How	- Know-How-Verlust
+ Einsatz von State-of-the-Art-Lösungen	- Fehler- / Umsatzrisiko insbesondere zum Start der Umstellung
+ Vereinfachte Reaktion auf sprunghafte Geschäftsentwicklungen	- Dienstleister zu groß: „C-Kunde“
+ Vermeidung von Investitionen	- Keine Fall-Back-Position im Konfliktfall
+ Bündelung von Aufgaben bei einem Dienstleister	- Veränderte Geschäftsphilosophie des Dienstleisters
+ Gewinnung transparenter Strukturdaten	- Dienstleisterausfall

Sofern das Outsourcing auf den ersten Blick als interessante Lösung erscheint, gilt es, die Grundlage für eine fundierte Make-or-Buy-Entscheidung zu erarbeiten.

Datenbasis und Modelle

Die Analyse und die Dokumentation der IST-Logistik-Situation stehen am Anfang der Betrachtung. Alle relevanten Prozesse vom Wareneingang über die Lagerung und Kommissionierung bis zur Bereitstellung im Versand mit allen Sondertätigkeiten (z. B. Retourenbearbeitung, Konfektionierung, Verpackungsvorschriften etc.) sind zu erheben. Die exakte Kenntnis von Mengendaten, Aktivitäten, Produktivität und Kosten bildet die Grundlage für die anschließende Ausschreibung der Logistik-Leistungen.

Ergänzend sind mögliche Modelle des Dienstleistereinsatzes zu diskutieren: Soll die gesamte Logistik fremd vergeben werden? Sind nur bestimmte Teile für ein Outsourcing relevant? Sollen die Aufgaben von nur einem oder ggf. von mehreren Dienstleistern erbracht werden?



Ausschreibung Logistik-Leistungen / Tuning-Konzept Eigenlogistik

Ein vollständiges und detailliertes Lastenheft ist die Basis für die Einholung verlässlicher Angebote zu den gewünschten Dienstleistungen. Mit Blick auf Angebotsvergleichbarkeit und spätere Kostentransparenz sollten das Angebotschema und das Abrechnungsmodell einheitlich sein. Zudem sollten eher wenige, dafür aber mess- und prüfbare Kostengrößen (z. B. Miete pro Lagereinheit, Kosten je Ein- und Auslagerung, etc.) vorgegeben werden. Als Kontra-Punkt für den aussagekräftigen Make-or-Buy-Vergleich gilt es, parallel ein Tuning-Konzept für eine optimale Eigenlogistik zu entwickeln.



Make-or-Buy-Vergleich

Vordergründig handelt es sich um einen Vergleich auf Basis quantitativer Größen. Die Preise der Dienstleistungsangebote werden verglichen mit den Kosten und Investitionen der optimierten Eigenlogistik. Tatsächlich ist aber eine Vielzahl weiterer, häufig „weicher“ Faktoren in die Entscheidungsfindung einzubeziehen:

- ⇒ Kundenbefürchtungen hinsichtlich Dienstleistungsqualität
- ⇒ Auswirkungen für die Mitarbeiter und auf die Mitarbeiter-Loyalität
- ⇒ Abhängigkeit vom Dienstleister
- ⇒ Schwierige Prognose der Leistungsinhalte bei Langfrist-Verträgen
- ⇒ Schwer einzuschätzende Einmalkosten
- ⇒ Bilanzielle Vorgaben etc.

Umsetzung

Die Minimierung der Risiken bei der Umsetzung einer Buy-Strategie setzt ein enges Projektmanagement und antizipatives Handeln voraus. Verträge sind zu formulieren, das Einbinden eigener Mitarbeiter für Know-How-Transfer und -Konservierung ist sicherzustellen, Schulung und Umzug sind zu planen und umzusetzen, ein Controlling von Leistungen und Kosten ist zu implementieren. Last but not least sind Fall-Back-Strategien und die regelmäßige Neu-Ausschreibung der Dienstleistung vorzusehen.

Fazit

Die Einbindung eines Logistik-Dienstleisters ist in vielen Fällen ein kluger Weg für die Optimierung der Logistik. Eine pauschale Aussage für oder wider das Outsourcing gibt es nicht. Die eigene Abwicklung sollte zunächst analysiert und auf Verbesserungspotenziale geprüft werden. Anforderungen sind zu definieren und Angebote vergleichbar zu machen. Erst danach können vertiefende Überlegungen angestellt werden, die letztlich zu einem klugen Weg führen.

Vielleicht stellt sich heraus, dass für Sie ganz andere Möglichkeiten in Frage kommen, wie z. B. Joint Ventures, die Überführung der Logistikabteilung in eine eigene Gesellschaft oder gar ein Management-Buy-Out.

Wir helfen Ihnen gerne bei der Suche nach einem klugen Weg.

Besichtigung Zentrallager STIHL

Wir laden Sie herzlich ein: Besichtigen Sie mit viaLog das neue STIHL-Zentrallager in Dieburg am

8. November 2011, von 10.45 bis 15.30 Uhr



Als Programm ist vorgesehen:

- ⇒ Begrüßung und Vorstellung der Firmen STIHL und viaLog
- ⇒ Vorstellung des Projektes: Konzeption und Realisierung
- ⇒ Besichtigung des Lagers
- ⇒ Kleiner Imbiss und die Möglichkeit, Fragen zu stellen

Einzelheiten entnehmen Sie bitte unserer Homepage unter der Rubrik „Aktuelles / Besichtigungen“.

Wenn Sie an der Besichtigung teilnehmen möchten, senden Sie uns bitte die beigefügte **Faxanmeldung** zurück oder nutzen Sie das **Anmeldeformular** im Internet.

Wir freuen uns sehr, Ihnen ein Lager mit klugen Lösungen aus der Welt der Automatisierung und des manuellen Handlings zeigen zu dürfen.

TEAM-Logistik-Forum in Paderborn

Das 12. TEAM-Logistikforum, das am 22. November in Paderborn stattfindet, wird wieder mit einem vielfältigen Angebot an Vorträgen / Workshops und im Bereich einer Fachausstellung aufzeigen, welche Potenziale innovative Strategien und Systeme für die Logistik bereit halten und wie sie sinnvoll genutzt werden können.

Bei der Ausstellung ist viaLog mit einem Stand vertreten.

Die Teilnahme am Logistikforum ist kostenlos. Nutzen Sie die Chance zu einem persönlichen Gespräch in entspannter Atmosphäre. Vereinbaren Sie mit uns einen Gesprächstermin.

Nähere Informationen und einen Link zur **Anmeldung** finden Sie auf unserer Website www.vialog-logistik.com, Rubrik "Aktuelles / Messen".



